

dern zwischen Ägypten und Indien festsetzte, die England für sich in Anspruch nahm.

d) Die Bedeutung der Türkei im Kriege beruht darin, daß sie Rußland im Schwarzen Meere abschneidet und im Kaukasus angreift, besonders aber das britische Weltreich in Ägypten, seinem „Genid“, zu treffen sucht. Auch in Mesopotamien ringen England und die Türkei miteinander. Die Beherrschung des Suezkanals durch die Türkei würde den Zusammenhang Englands mit Ostafrika und Indien unterbrechen. Ein England, das Ägypten behält, bleibt dagegen überlegene Weltmacht. Endlich konnte der Sultan als Kalif (als Oberhaupt der Mohammedaner) den Islam gegen die Viermächte in Bewegung setzen, die viele Mohammedaner beherrschen.

Der Angriff der Verbündeten auf die Dardanellen ist deshalb für die Angreifer eine heikle Unternehmung, weil England und Rußland beide gern Konstantinopel erobern möchten. Rußland jedenfalls, das seit Jahrhunderten dorthin zielt, kann den Briten dort auf keinen Fall dulden. Die Balkanstaaten aber fürchten von der russischen Beherrschung der Meerenge den Verlust ihrer Selbständigkeit. Daher auch der Plan Englands, Konstantinopel und die Meerenge zu neutralisieren, um den Balkanstaaten Geschmack an der Unternehmung beizubringen. — Andererseits würde die Besitzergreifung Konstantinopels durch unsere Feinde den Krieg höchst unheilvoll beeinflussen. Denn die neutralen Balkanstaaten würden dadurch gezwungen, die Partei des Siegers zu ergreifen.

IV. Der Ausbruch des Deutschen Krieges.

(Nach dem deutschen Weißbuch.)

Serbien und Österreich-Ungarn. Am 28. Juni 1914 wurden der österreich-ungarische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin durch das Mitglied einer serbischen Verschwörerbande erschossen. Die österreich-ungarische Regierung erkannte den Zusammenhang dieser Untat mit der großserbischen Bewegung und verlangte von Serbien vollständige Genugtuung, vor allem Abstellung aller großserbischen Bestrebungen. Sie bekam von uns die Zusicherung, daß Deutschland bei allen daraus entstehenden Folgen (Krieg mit Rußland) mit Österreich-Ungarn zusammengehen würde. Da Serbiens Antwort nicht befriedigte, erklärte Österreich-Ungarn am 28. Juli an Serbien den Krieg. Das Bestreben der deutschen Regierung ging nun dahin, den notwendigen Krieg Österreich-Ungarns auf diese beiden Mächte zu beschränken (den Krieg zu lokalisieren). Die französische wie die englische Regierung sagten eine Mitwirkung im gleichen Sinne zu. Diesen Bestrebungen gelang es indessen nicht, eine Einmischung Rußlands in die österreich-serbische Auseinandersetzung zu verhindern. Obwohl Österreich-Ungarn